

**Dem Stern folgen -**

## **Königinnen und Könige unterwegs**



Es ist schon lange her. Weise und kluge Königinnen und Könige haben einen Stern entdeckt. Es war ein neuer Stern am Himmel. Sie hatten ihn niemals zuvor gesehen. Sie haben gleich gemerkt: „Dieser Stern ist etwas Besonderes. Dieser Stern hat eine Botschaft für uns. Dieser Stern will uns etwas sagen. Das ist der Stern eines neuen Königs.“ Sie trafen einen Beschluss: „Lasst uns diesem Stern folgen! Lasst uns den neuen König suchen!“ Und sie fragten sich: „Wohin wird uns der Stern wohl führen? Zu welchem Palast werden wir kommen?“ Dann brachen Sie auf. Sie folgten dem Stern. Sie machten sich auf eine lange Reise.

*Du kannst heute selbst eine Königin/ein König sein. Du kannst den Stern entdecken. Du kannst dem Stern folgen. Du kannst erfahren, wohin der Stern die Königinnen und Könige geführt hat. Du kannst miterleben, was sie erlebt haben. Auch dich wird der Stern ans Ziel bringen. Du bist eine Königin/ein König. Nun brich auf! Folge dem Stern! Aber Halt! Hast du den Stern überhaupt schon entdeckt? Vielleicht musst du ein wenig suchen?*

*Guter Gott,  
wir folgen dem Stern.*

*Wir wollen zu Jesus.*

*Zeig uns den Weg zu ihm.*

*So bitten wir dich.*

**AMEN.**

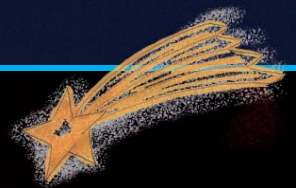
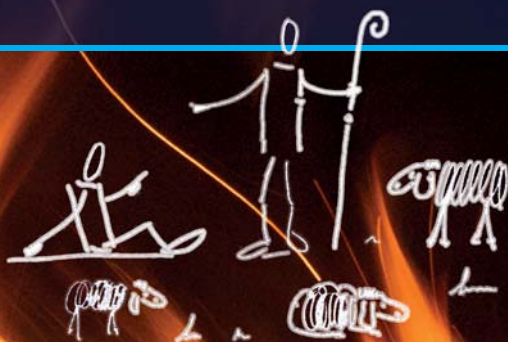


Die Königinnen und Könige waren lange unterwegs. Sie folgten dem Stern. Sie folgten der Hoffnung, die der Stern in ihre Herzen gab. Immer weiter. Sie kamen durch Städte und Dörfer. Sie gingen durch dichte Wälder und über grüne Wiesen. Der Stern führte sie in ein fernes Land. Dort gingen sie in die große Stadt. Sie gingen direkt zum Schloss des Königs. Der König hieß Herodes. Als sie beim ihm waren fragten sie ihn: „Großer König Herodes, wo ist dein Kind? Wo ist der neugeborene König? Wir wollen ihn grüßen. Wir haben Geschenke dabei.“ König Herodes war überrascht. „Hier gibt es keinen neugeborenen König.“ sagte er. „Ich allein bin hier der König. Ich und sonst niemand. Ich weiß nicht, wovon ihr sprecht.“ Die weitgereisten Königinnen und Könige sahen sich an. Sie sagten zueinander: „Hier sind wir wohl falsch. Ob wir im falschen Land sind? Ob uns der Stern wohl falsch geführt hat? Lasst uns noch einmal genau hinsehen! Lasst uns den Stern noch einmal genau betrachten!“ Und das taten sie. Sie warteten bis es Nacht wurde. Dann sahen sie zum Himmel empor. Der Stern war noch da. Er schien sogar noch heller. Aber er stand nicht genau über der großen Stadt. Sie sagten: „Wir sind noch nicht an der richtigen Stelle. Seht der Stern will uns vor die Stadt führen!“ Und so verließen die Königinnen und Könige die große Stadt wieder. Sie gingen noch ein Stück weiter. Wieder hinaus auf die Felder. Das Licht des Sternes schien ihnen voraus und nährte ihre Hoffnung.



*Gesprächsimpuls für den Weg:  
Manchmal ist das Wichtige klein  
und unscheinbar. Was ist uns in  
unserer Familie wichtig und wert-  
voll? Wo suchen wir unser Glück?*

Vor der Stadt trafen die Königinnen und Könige auf Hirten. Diese lagerten mit ihren Schafen auf freiem Feld. Ein Lagerfeuer brannte. Voller Freude erzählten die Hirten. Sie hatten in dieser Nacht schon Wunderbares erlebt. Sie waren noch immer ganz aufgeregt. So erzählten sie: „Uns sind heute Engel erschienen. Die Engel sangen für uns. Sie sangen: ‘Fürchtet euch nicht! Hört gut zu! Wir singen für euch von einer großen Freude. Gott schickt euch den Retter. Der Heiland ist geboren! Geht nach Betlehem! Dort werdet ihr ein Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe. Gloria, Gott im Himmel ist groß! Frieden soll auf der Erde sein! Und alle Menschen sollen ein Lächeln im Herzen tragen.’ Ja, so sangen die Engel. Wir sind dann nach Betlehem gegangen. Und wir haben ihn gesehen. Den Retter! Das Kind! Wir waren dort. Es war nur ein Stall. Aber es war herrlich.“ Da schauten sich die Königinnen und Könige an. Ja, auch sie mussten zu diesem Stall. Sie dankten den Hirten. Sie sahen auf zum Himmel. Dort! Nur ein Stückchen weiter blieb der Stern stehen. Er leuchtete hell. Er leuchtete mit aller Kraft. Dort lag das Ziel ihrer Hoffnung. Sie gingen los. Fast rannten sie. Sie wussten es in ihren Herzen: „Dort werden wir den neugeborenen König finden. Dort im Stall bei Betlehem. Dort finden wir die Hoffnung der Welt.“



Guter Gott,  
manchmal schickst du auch uns Engel.  
Menschen, die uns trösten und hoffen lassen.  
Menschen, die uns lieben.  
Menschen, die mit uns lachen.  
Menschen, die ...  
DANKE.

Der Stall war bald erreicht. Über dem Stall leuchtete hell der Stern. Sie waren am Ziel. Sie klopfen an die Stalltüre. Ein Mann öffnete und bat sie hinein. Im Stall brannte nur eine Laterne. In ihrem Schein sahen sie eine junge Frau. Sie hielt ganz zärtlich ein Kind im Arm. Das Neugeborene schaute mit großen, wachen Augen voller Licht. Sie grüßten nun auch die Frau. Und fielen vor dem Kind auf die Knie. Sie sagten: „Wir sind weit gereist. Wir sind einem Stern gefolgt. Dem Stern dieses Kindes. Wir sind unserer Hoffnung gefolgt. In diesem Kind erfüllt sich nun unsere Hoffnung. Es wird ein großer König werden. Ein König anders als alle anderen König.“ Da antwortete die Frau, die Maria hieß: „Ja so wird es sein. Nun, setzt euch ein wenig zu uns ins Stroh. Bleibt ein wenig und freut euch mit uns.“ Dann legte die Frau das Kind in eine Krippe. Die Könige erzählten von ihrer weiten Reise. Und die Frau und ihr Mann, Maria und Josef, erzählten von dieser Nacht. Von der vergeblichen Suche nach einem Zimmer in der Stadt. Vom Besuch der Hirten. Und von der Geburt. Dann wurden sie still und betrachteten das Kind in der Krippe, Jesus.

Als es schon fast wieder Tag wurde machten sich die Königinnen und Könige wieder auf den Weg. Sie ließen ihre Geschenke bei dem Kind und kehrten nach Hause zurück. Erfüllt vom Erlebten. Mit einem hellen Schein im Herzen. Jesus, das neugeborene Kind hatte dieses Licht in ihnen entzündet. Ihre Hoffnung fand ihr Ziel in diesem Kind.

Guter Gott,  
du willst bei uns Menschen sein, du willst das Ziel unserer Hoffnung sein. Für dich ist jeder Mensch wertvoll und wichtig wie eine Königin oder ein König. Sei bei uns mit deinem Segen; heute und an jedem Tag unseres Lebens.  
Amen + DANKE.



***Gesegnetes Weihnachtsfest!***

